

Anna Fricke

Eugen Napoleon Neureuthers
Randzeichnungen

Eine kritische Reflexion seiner Position



Georg Olms Verlag
Hildesheim · Zürich · New York
2020

Inhalt

I.	Einleitung	9
I.1	Verlorene biographische Facetten Eugen Napoleon Neureuthers im Spannungsfeld zwischen öffentlicher und privater Sphäre	9
I.2	Untersuchungsschritte und Methode	13
I.3	Neureutherliteratur und angrenzende Forschungsgebiete	19
I.3.1	Die ‚Revolutionsarabesken‘ in deutschen biographischen Texten	19
I.3.2	Die ‚Revolutionsarabesken‘ und Neureuthers Rezeption in Frankreich	25
I.3.3	Arabeske, Münchner Kunstbetrieb und Literaturgeschichtsschreibung	28
I.4	Grenzen der Arbeit	29
II.	Anfangsbetrachtungen	31
II.1	Neureuthers Herkunft: Historischer Rahmen seiner Jugendzeit und Einordnung seiner Familie	31
II.1.1	Bayern und seine Beziehungen zu Frankreich unter Max I. Joseph und Ludwig I.	31
II.1.2	Die Künstlerfamilie Neureuther vor dem Hintergrund der bayerischen Herrschaftsverhältnisse	35
II.2	Neureuthers Parisreise aus den Quellen und die ‚Inland-Affäre‘ um den Cotta-Verlag	38
III.	Von Wächtern, Schneidern und Hofpoeten: Neureuthers Randzeichnungsanthologien als Beispiel ‚öffentlicher‘ Kunstwerke des literarischen ‚Arabesquiers‘	43
III.1	Neureuther als literarischer „Arabesquier“ und seine bevorzugten Stoffe	43

III.2	„Hellas Tempel“ und der „alte Hut“ – Neureuthers ‚Randzeichnungen um Dichtungen der deutschen Classiker‘ von 1832	47
III.2.1	Entstehungszusammenhang	47
III.2.2	Bestand, Datierung, Technik, Funktion der Zeichnungen	50
III.2.3.	Neureuthers Klassikerkanon im Zusammenhang zeitgenössischer Klassikerkonzepte – und der Freskenzyklus im Königsbau der Münchner Residenz	52
	<i>Der Klassikerbegriff im 18. und 19. Jahrhundert</i> 52 <i>Die Residenz fresken im Vergleich</i> 57	
III.2.4	Die einzelnen Randzeichnungen in Entwurf und Lithographie	63
	<i>Das Goethe gewidmete Titelblatt</i> 63 <i>König Ludwig I. – ‚An die Künstler‘</i> 68 <i>Johann Wolfgang von Goethe – ‚Der Zauberlehrling‘</i> 71 <i>Friedrich von Schiller – ‚Der Taucher‘</i> 74 <i>Christoph Martin Wieland – ‚Der Vogelsang‘</i> 77 <i>Gottfried August Bürger – ‚Lenore‘</i> 80 <i>Johann Peter Hebel – ‚Die Mutter am Christabend‘</i> 90 <i>August von Platen – ‚Ghasel‘</i> 93 <i>Ludwig Uhland – ‚Das Nothemd‘</i> 95 <i>Theodor Körner – ‚Männer und Buben‘</i> 98 <i>Ludwig Tieck – ‚Leben und Tod der Geneviva‘</i> 102 <i>Friedrich Gottlieb Klopstock – ‚Hermann und Thunelda‘</i> 105 <i>August Friedrich Ernst Langbein – ‚Der goldene Hut‘</i> 108 <i>Johann Wolfgang von Goethe – ‚Die Braut von Corinth‘</i> 110 <i>Friedrich von Schiller – ‚Das Lied von der Glocke‘</i> 117	
III.2.5	Die vier nicht in die lithographische Folge aufgenommenen Randzeichnungen	130
	<i>Matthias Claudius – ‚Urians Reise um die Welt‘</i> 130 <i>Friedrich von Matthison – ‚Das Feenland‘</i> 131 <i>Christian Fürchtegott Gellert – ‚Die Geschichte von dem Hute‘</i> 134 <i>Johann Peter Hebel – ‚Wächterruf‘</i> 138	
III.2.6	Auswertung: Die ‚Classiker-Randzeichnungen‘ als Einzelblätter und Gesamtpublikation	145
III.3	„Lebt wohl, Ihr Lieder, unsre Zeit ist um; zu Wintersanfang wird der Vogel stumm.“ – Neureuthers Randzeichnungsanthologien zu zeitgenössischen Dichtungen von 1853, 1857 und 1860	148
III.3.1	„... und meinen Lorbeer flechte die Partei!“ – Die ‚Randzeichnungen zu neueren deutschen Dichtungen‘ von 1853	148
	<i>Heinrich Heine – ‚Im wunderschönen Monat Mai‘ und ‚Die Wasserrilie‘</i> 149 <i>Anastasio Grün – ‚Das Blatt im Buche‘</i> 150 <i>Karl Rudolf Tanner – ‚Das Nachbarshaus‘</i> 151 <i>Ferdinand Freiligrath – ‚Der Blumen Rache‘</i> 153 <i>Georg Scherer – ‚Memento mori‘</i> 154 <i>Zusammenfassung</i> 155	
III.3.2	„... auch ich, ich werde Hofpoet“ – Die 1857 und 1860 herausgegebenen ‚Randzeichnungen von Eugen Neureuther‘ und ‚Randzeichnungen zu Liedern von Dichtern der Gegenwart‘	155
	<i>Emanuel Geibel – ‚Ich sah den Wald sich färben‘</i> 157 <i>Paul Heyse – ‚Ich will ja nicht der Vogel sein‘</i> 169 <i>Hermann Lingg – ‚Die weiße Weihnachtsrose‘</i> 170 <i>Friedrich Güll – ‚Nur ein Blick‘</i> 171 <i>Eduard Mörike – ‚Ein Stündlein wohl vor Tag‘</i> 172 <i>Heinrich Heine – ‚Die Lotosblume‘</i> 173 <i>Sigmund</i>	

	<i>Lichtenstein – ‚Das Fischermädchen‘ (1860) 173</i>	<i>Georg Scherer – ‚Zertreten‘ (1860) 174</i>	<i>Nikolaus Lenau – ‚Auf dem Teich‘ (1860) 174</i>	<i>Ludwig Uhland – ‚Legende‘ (1860) 175</i>	<i>Volks-tümliches Thema (1860) 176</i>	<i>Zusammenfassung: Die Ausgabe von 1857 und die erweiterte Ausgabe von 1860 177</i>
III.3.3	Ergebnisse: Neureuthers Randzeichnungsanthologien von 1853, 1857 und 1860					177
III.4	„Jedem Lappen gefällt sein Kappen“ – Der ‚Arabesquier‘ Neureuther und der Topos vom liberalen Liedersänger					178
IV.	Politik, Religion, Ästhetik: ‚Private‘ Positionen Neureuthers in nicht-öffentlichen Zeichnungen und Briefen vor dem Hintergrund öffentlicher Diskurse der Zeit anhand der Schriften Ernst Försters					181
IV.1	Ernst Förster: Leben und Werke					182
IV.1.1	Forschungsstand					183
IV.1.2	Die Beziehung zwischen Neureuther und Förster					184
IV.2	Politische Diskurse					185
IV.2.1	Nationalpädagogik und „vaterländische Kunst“ in Försters Schriften					185
IV.2.2	Politische Elemente in Neureuthers Werk und Vita					192
	<i>Neureuthers Randzeichnung um ein Gedicht Wilhelm Wackernagels und Johann Caspar Bluntschli 193</i>	<i>Neureuthers Zeichnung ‚Prosit Neujahr! In diesem Jahr hat’s angeschlagen‘ (1847) 199</i>	<i>Neureuthers Freundschaft zu Hermann Dyck 200</i>	<i>Rückblicke des betagten Künstlers 202</i>		
IV.3	Der Diskurs der Konfessionen	204				
IV.3.1	Der protestantische Kunsthistoriker Förster	204				
IV.3.2	Neureuther als Protestant	206				
IV.4	Ästhetische Leitlinien	208				
IV.4.1	Der „Styl“-Diskurs und die ästhetische Verteidigung der Cornelius-Schule bei Förster					208
IV.4.2	Neureuther und der ‚Styl‘-Diskurs – biographische Implikationen und seine Sicht auf die ästhetischen Normen					214
IV.4.3	Neureuthers Herkunft aus der Landschaftsmalerei und sein Projekt für „etwas römisches“ – die Villen Malta und Mills					215
IV.4.4	‚Geschichtsmalerei‘ und Aufwertung des Genres bei Neureuther					218
IV.4.5	Der junge Neureuther und Cornelius					218
IV.4.6	Neureuthers Haltung zum ‚Styl‘-Diskurs					220
IV.5	Zusammenfassung					222

V. Schluss: Der „geistreiche Arabeskenzeichner“ und das „wilde Wesen“	223
VI. Exkurs: Neureuthers Italienreise (1837) und seine italienischen Zeichnungen mit Anmerkungen zur Händescheidung zwischen Eugen, Gottfried und Ludwig Neureuther	227
VI.1 Der Verlauf der Italienreise Neureuthers aus seinen Briefen und Zeichnungen	229
VI.2 Anmerkungen zu Eugen Neureuthers Handzeichnungen und zur Händescheidung italienischer Reisezeichnungen von Eugen, Gottfried und Ludwig Neureuther	239
VII. Literaturverzeichnis	243
Primärliteratur	243
Sekundärliteratur	246
VIII. Regest der Schriften und Dokumente aus dem Nachlass Eugen Napoleon Neureuthers sowie ergänzender Quellen aus öffentlichen Archiven	259
Abbildungsverzeichnis	277
Farbtafeln	277
Schwarzweiß-Abbildungen	281
Abbildungen Exkurs	287
Dank	289
Bildteil	291